

Christ Study Hour

4. Quartal 2023: Gottes Mission-meine Mission • Lektion 3: Gottes Aufruf zur Mission

Merkvers: Apg.1:8 „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“

21.Oktober

Sonntag: Aus unserer Komfortzone herauskommen

1.Mo.11:1-9 *„Und die ganze Erde hatte eine einzige Sprache und dieselben Worte. Und es geschah, als sie nach Osten zogen, da fanden sie eine Ebene im Land Sinear; und sie ließen sich dort nieder. Und sie sprachen zueinander: Wohlan, lasst uns Ziegel streichen und sie feuerfest brennen! Und sie verwendeten Ziegel statt Steine und Asphalt statt Mörtel. Und sie sprachen: Wohlan, lasst uns eine Stadt bauen und einen Turm, dessen Spitze bis an den Himmel reicht, dass wir uns einen Namen machen, damit wir ja nicht über die ganze Erde zerstreut werden! Da stieg der HERR herab, um die Stadt und den Turm anzusehen, den die Menschenkinder bauten. Und der HERR sprach: Siehe, sie sind ein Volk, und sie sprechen alle eine Sprache, und dies ist [erst] der Anfang ihres Tuns! Und jetzt wird sie nichts davor zurückhalten, das zu tun, was sie sich vorgenommen haben. Wohlan, lasst uns hinabsteigen und dort ihre Sprache verwirren, damit keiner mehr die Sprache des anderen versteht! So zerstreute der HERR sie von dort über die ganze Erde, und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. Daher gab man ihr den Namen Babel, weil der HERR dort die Sprache der ganzen Erde verwirrte und sie von dort über die ganze Erde zerstreute.“*

Was hatten diese Menschen kurz nach der Flut vor?

Hier beschlossen sie, eine Stadt und in ihr einen Turm von solch gewaltiger Höhe zu bauen, daß er einmal die Bewunderung der Welt erregen sollte...

Der Sinn dieses Unternehmens war, kleine, verstreute Ansiedlungen zu verhindern. Gott hatte den Menschen geboten, sich über die ganze Erde auszubreiten, sie zu füllen und sich untertan zu machen. Aber die Erbauer von Babel wurden sich einig, beieinander zu bleiben und ein Reich zu gründen, das schließlich die ganze Welt umfassen sollte ...

Der bis in den Himmel aufstrebende großartige Turm sollte als ein Denkmal der Macht und Weisheit seiner Erbauer gelten und ihren Ruhm bis zu den fernsten Geschlechtern weiterleben lassen.

Patriarchen und Propheten, 96

Sie meinten, sie könnten sich selbst retten, falls eine erneute Flut käme, denn sie wollten den Turm höher bauen, als die Wasser der Sintflut gestiegen waren. Die ganze Welt würde sie [deshalb] ehren ... Bevor sie den Turm vollendet hatten, war er bereits bewohnt. Die prächtig ausgestatteten Räume weihten sie ihren Götzen ...

Christus ist Sieger, 63.2

Christ Study Hour

4. Quartal 2023: Gottes Mission-meine Mission • Lektion 3: Gottes Aufruf zur Mission

Ihre Idee war es sich nicht zu zerstreuen. Sie fühlten sich unter ihresgleichen wohler und setzten alles daran zusammen zu bleiben. Aber das war nicht Gottes Wille für die Menschen.

Wie ist es bei uns, suchen wir allein die Gemeinschaft der Geschwister oder wagen wir uns aus der Komfortzone und lassen unseren Glauben läutern wie Gold?

Montag Zum Segen für die ganze Welt werden

1.Mo.12:1-3 *„Der HERR aber hatte zu Abram gesprochen: Geh hinaus aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde! Und ich will dich zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf der Erde!“*

Das war Abrahams große Aufgabe. Auch wir sind Abrahams Kinder.
Woran werden die Kinder der Verheißung erkannt?

Joh.8:39 *„Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater! Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wärt, so würdet ihr Abrahams Werke tun.“*

Was waren die Werke Abrahams?

Heb.11:8-10 *„Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort aus-zuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wissen, wohin er kommen werde. Durch Glauben hielt er sich in dem Land der Verhei-ßung auf wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er wartete auf die Stadt, welche die Grundfesten hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“*

Jak.2:23.24 *„Und so erfüllte sich die Schrift, die spricht: »Abraham aber glaubte Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ein Freund Gottes genannt. So seht ihr nun, dass der Mensch durch Werke gerechtfertigt wird und nicht durch den Glauben allein.“*

Christ Study Hour

4. Quartal 2023: Gottes Mission-meine Mission • Lektion 3: Gottes Aufruf zur Mission

Dienstag **Abrahams Berufung**

1.Mo.12:10
- 13:11

„Da aber eine Hungersnot im Land herrschte, zog Abram nach Ägypten hinab, um sich dort aufzuhalten; denn die Hungersnot lastete schwer auf dem Land. Und es geschah, als er sich Ägypten näherte, da sprach er zu seiner Frau Sarai: Sieh doch, ich weiß, dass du eine Frau von schöner Gestalt bist. Wenn dich nun die Ägypter sehen, so werden sie sagen: Das ist seine Frau! Und sie werden mich töten und dich leben lassen. So sage doch, du seist meine Schwester; damit es mir um deinetwillen gut geht und meine Seele am Leben bleibt um deinetwillen! Und es geschah, als Abram nach Ägypten kam, da sahen die Ägypter, dass die Frau sehr schön war. Und als die Fürsten des Pharao sie sahen, priesen sie sie vor dem Pharao. Da wurde die Frau in das Haus des Pharao gebracht. Und es ging Abram gut um ihretwillen; und er bekam Schafe, Rinder und Esel, Knechte und Mägde, Eselinnen und Kamele. Aber der HERR schlug den Pharao und sein Haus mit großen Plagen um Sarais, der Frau Abrahams, willen. Da rief der Pharao den Abram und sprach: Was hast du mir da angetan! Warum hast du mir nicht mitgeteilt, dass sie deine Frau ist? Warum hast du gesagt: »Sie ist meine Schwester«, sodass ich sie mir zur Frau nehmen wollte? Und nun siehe, da ist deine Frau; nimm sie und geh! Und der Pharao bestimmte seinetwegen Männer, die ihm und seiner Frau und allem, was er hatte, das Geleit gaben. Und Abram zog mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, auch mit Lot, von Ägypten hinauf in den Negev.“

Ellen White beschreibt diese Begebenheit so:

„In Ägypten zeigte Abraham, dass auch er nicht frei von menschlicher Schwäche und Unvollkommenheit war. Er verheimlichte, dass Sara seine Frau war, und verriet somit, dass er Gottes Fürsorge misstraute. Auf diese Weise offenbarte er einen Mangel an dem tiefen Vertrauen und dem Mut, die er in seinem Leben so oft und ehrenwert an den Tag gelegt hatte.... Gerade durch Abrahams Mangel an Vertrauen geriet Sara in große Gefahr. Der König Ägyptens, dem man von ihrer Schönheit erzählt hatte, ließ sie in seinen Palast bringen und wollte sie zur Frau nehmen. Doch in seiner Güte beschützte der Herr Sara, indem er die königliche Familie mit Plagen heimsuchte.“

Wie alles begann, 113.1

Abraham ist uns in vielem ein Vorbild. Auch hier ist er eines, wenn auch kein Gutes. Diese Geschichte ist aufgeschrieben, damit wir etwas von unserem Verfahren lehren können. So wie Damals Belsazar gut daran getan hätte aus dem Leben seines Großvaters Nebukadnezars zu lernen.

Die Lüge ist kein Feld auf dem wir kämpfen können. Betreten wir ihr Feld verlassen wir Gott. Wie oft stellt der Teufel auch uns Fallen, um uns zu verführen den einfachen Weg der Lüge zu wählen...

Christ Study Hour

4. Quartal 2023: Gottes Mission-meine Mission • Lektion 3: Gottes Aufruf zur Mission

„Alles Tun des Christen sollte so klar sein wie die Sonne. Die Wahrheit ist aus Gott; die Lüge in ihrer tausendfachen Gestalt stammt vom Teufel. Wer irgendwie vom festen Pfad der Wahrheit weicht, liefert sich der Gewalt des Bösen aus. Es ist aber auch wirklich nicht so leicht, immer die unverfälschte Wahrheit zu reden. Wir können die Wahrheit nicht reden, wenn wir sie nicht kennen. Wie oft hindern uns vorgefaßte Meinungen, einseitiger Standpunkt, mangelhafte Kenntnis und irriges Urteil am richtigen Verstehen der Angelegenheiten, mit denen wir zu tun haben! Wir können die Wahrheit nicht reden, wenn unser Geist nicht dauernd unter der Führung dessen steht, der die Wahrheit ist. „

Das bessere Leben 59.3

Mittwoch Die Urgemeinde und Komfortzonen

Apg.10:9-15 *„Am folgenden Tag aber, als jene auf dem Weg waren und sich der Stadt näherten, stieg Petrus auf das Dach, um zu beten, etwa um die sechste Stunde. Da wurde er sehr hungrig und wollte essen. Während man aber etwas zubereitete, kam eine Verzückung über ihn. Und er sah den Himmel geöffnet und ein Gefäß zu ihm herabkommen, wie ein großes, leinenes Tuch, das an vier Enden gebunden war und auf die Erde niedergelassen wurde; darin waren all die vierfüßigen Tiere der Erde und die Raubtiere und die kriechenden Tiere und die Vögel des Himmels. Und eine Stimme sprach zu ihm: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! Petrus aber sprach: Keineswegs, Herr! denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen! Und eine Stimme [sprach] wiederum, zum zweiten Mal, zu ihm: Was Gott gereinigt hat, das halte du nicht für gemein!“*

Hier lernen wir, dass Petrus noch nie etwas unreines gegessen hat. Aber darüber hinaus auch eben jene Botschaft, die der Herr dem Petrus zukommen ließ. Denn Gott hat ihm etwas gezeigt, dass auch für uns von größter missionarischer Bedeutung ist:

Apg.10.28.29. *„Und er sprach zu ihnen: Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann nicht erlaubt ist, mit einem Angehörigen eines anderen Volkes zu verkehren oder sich ihm zu nahen; doch mir hat Gott gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen soll. Darum bin ich auch ohne Widerrede gekommen, als ich hergerufen wurde. Und nun frage ich: Aus welchem Grund habt ihr mich gerufen?“*

„Nun verkündigte der Apostel diesen aufmerksamen Zuhörern Jesus Christus: sein Leben, seine Wundertaten, den Verrat, der an ihm geschah und seine Kreuzigung, seine Auferstehung und Himmelfahrt und schließlich seinen Dienst im Himmel als Vertreter und Fürsprecher des Menschen. Als Petrus die Versammelten auf Jesus als die einzige Hoffnung des Sünders hinwies, verstand auch er selbst die Bedeutung des geschauten Gesichtes noch besser, und sein Herz wurde gepackt von der Macht der Wahrheit, die er verkündete.

Christ Study Hour

4. Quartal 2023: Gottes Mission-meine Mission • Lektion 3: Gottes Aufruf zur Mission

Plötzlich wurde die Predigt durch das Herabkommen des Heiligen Geistes unterbrochen. "Da Petrus noch diese Worte redete, fiel der heilige Geist auf alle, die dem Wort zuhörten. Und die Gläubigen aus den Juden, die mit Petrus gekommen waren, entsetzten sich, daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen Geistes ausgegossen ward; denn sie hörten, daß sie in Zungen redeten und Gott hoch priesen. Da antwortete Petrus: Mag auch jemand dem Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden, die den heiligen Geist empfangen haben gleichwie auch wir? Und befahl, sie zu taufen in dem Namen Jesu Christi." So wurde das Evangelium denen gebracht, die "Gäste und Fremdlinge" waren, und machte sie zu Mitbürgern der Heiligen und Gottes Hausgenossen. Epheser 2,19. Die Bekehrung des Kornelius und seiner Familie war die Erstlingsfrucht einer Ernte, die eingebracht werden sollte. Von diesem Heim aus nahm in jener heidnischen Stadt ein großes Werk der Gnade seinen Anfang.

Das Wirken der Apostel, 139.140

Das war der Anfang eines Werkes, dass wir heute immer noch fortsetzen. Ellen White bestätigt:

„Noch heute hält Gott unter Hoch- und Niedriggestellten Ausschau nach Menschen. Es gibt viele, die der Herr wie Kornelius mit seinem Werk in dieser Welt in Verbindung bringen möchte. Sie fühlen sich zu Gottes Volk hingezogen, sind aber fest an die Welt gebunden. Sie brauchen sittliche Entschlossenheit, um sich ganz auf die Seite Christi zu stellen. Um solche Menschen, die wegen ihrer Verantwortlichkeiten und Beziehungen in großer Gefahr stehen, sollte besonders gerungen werden.“

Das Wirken der Apostel, 140

Donnerstag **Beginne dort wo du bist**

Apg.1:8 *„...ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist, und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde!“*

Wir sind als Zeugen berufen dort zu Wirken wo wir sind (Jerusalem), aber auch darüber hinaus in dem Land in dem wir leben (Judäa) und in unseren Nachbarländern (Samaria) und überall auf diesem Planeten wohin der Herr uns ruft (bis ans Ende der Erde).

Ja mehr noch Paulus sagt sogar:

2.Kor.5:20 *„So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, dass Gott selbst durch uns ermahnt;“*

Du bist zu Hause, auf deiner Arbeitsstelle, unter deinen Freunden und sogar unter Fremden der Botschafter Jesu. Welch eine Berufung!